

Hertener Allgemeine, 06.05.2008

## Ohne Gespräche keine Integration



PASCHENBERG. (eki) Pfarrer Bernhard Stahl von der evangelischen Kirchengemeinde Hertener warnt vor einer Vorverurteilung des Verbandes der Islamischen Kulturzentren (VIKZ). Stahl will am integrationsfördernden Dialog zwischen Christen und Muslimen festhalten. Auch mit Vertretern des VIKZ.

Der Islam-Verband machte Schlagzeilen, nachdem in Waltrop ein illegales Jugendwohnheim geschlossen wurde. Als eine Kölner Zeitung meldete, Polizei und Innenministerien würden den VIKZ als integrationsfeindlich einstufen, geriet der Verband auch in Hertener in die Kritik. Vor diesem Hintergrund verabschiedete der Haupt- und Finanzausschuss des Rates eine Resolution, die Haltung des VIKZ zur Integration von den Behörden klären zu lassen. Von dem Ergebnis soll die Mitwirkung des VIKZ am integrierten Handlungskonzept Nord abhängen.

In der vergangenen Woche demonstrierte eine VIKZ-Abordnung vor dem Rathaus. "Wir sind integrationsfreundlich! Grenzt uns nicht aus!", hieß es auf einem Banner, das gut 50 türkischstämmige Migranten zeigten (die Hertener Allgemeine berichtete).

Pfarrer Bernhard Stahl: "Nüchterne Betrachtung und besonnenes Urteilen scheinen mir die angemessenen Reaktionen zu sein im Hinblick auf die Diskussion zum Verband der Islamischen Kulturzentren in Hertener."

Die evangelische Kirche in Hertener führe mit dem VIKZ "den Dialog wie mit anderen islamischen Verbänden, z. B. den DITIB-Gemeinden, auch". Stahl gibt ein Beispiel: An einem Dialogseminar in der katholischen Akademie Wolfsburg in Mühlheim im September 2007 habe auch Selman Duran von der VIKZ-Gemeinde Hertener teilgenommen. Dabei seien auch kritische Themen, wie z.B. islamische Schülerwohnheime, nicht ausgespart worden.

In der aktuellen Diskussion um den VIKZ gibt Stahl zu bedenken, dass "Waltrop nicht Hertener ist".

Der VIKZ-Verband scheine sich in einer Umbruchssituation zu befinden und gebe in Deutschland regional ein nicht immer einheitliches Bild ab.

"Für den Bereich Hertener ergibt sich aber für mich, dass sich der VIKZ-Verband nach einer zeitweiligen Pause im christlich-islamischen Dialog vor allem in den letzten Jahren wieder verstärkt engagiert. Ebenso bringt sich der Verband nach meiner Wahrnehmung stark im aktuell stattfindenden Integrationsprozess der Stadt Hertener ein", so Stahl.

Im christlich-islamischen Gesprächskreis in Hertener (CIAK) saßen Vertreter von DITIB, dem VIKZ, der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden. Bernhard Stahl: "Dabei machen wir viele gute Erfahrungen. Das soll auch in Zukunft so bleiben, und den interreligiösen Dialog wollen wir in diesem Sinne weiterführen. Und zwar mit allen Beteiligten."